

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 84 (2009)
Heft: 9

Artikel: Endspurt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717428>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Endspurt

Im Mai 2009 flattert uns eine ungewöhnliche Einladung aufs Pult: Oblt Daniel Kuhn verdient in der Verbandsausbildung Telematik 61 (VBA Tm 61) in Frauenfeld den Hauptmannsgrad ab.

Er lädt uns auf den 20. Juli 2009 zur Schlussübung «INTERARMES» ein. Wir erhalten Gelegenheit, in der 20. RS-Woche in Kuhns Richtstrahlkompanie 606/4 einzutauchen. Und was wir im Hügelland an der A1 zwischen Wil und Gossau erleben, ist aller Ehren wert.

Die zweiwöchige Übung heisst «INTERARMES», weil sie nicht nur mehrere Bereiche der Führungsunterstützung beschlägt, sondern auch andere Waffengattungen wie die Panzertruppen, die Infanterie und die Artillerie umfasst; ja sogar die Luftwaffe klärt mit einem FLIR-Super-Puma Schwächen in der Tarnung auf.

Drei Knoten

Kommandant der VBA Tm 61 ist der 44-jährige Berufsoffizier Oberst i Gst René Baumann, der seinen Verband mit Schwung und Können führt. Am Bahnhof in Degersheim empfängt uns sein Stellvertreter, Oberstlt i Gst Christian Hostettler, als Dr. oec. HSG ein Quereinsteiger im Instruktorberuf. Mit dabei ist Oblt Kuhn, Jurist und Assistent an der Universität Fribourg.

Die VBA ist in Form des Führungsunterstützungsbataillons 606 organisiert, geführt von Oberstlt i Gst Hostettler. Der Berufsoffizier Hostettler steht als Bataillonskommandant der Hauptquartierkompanie 606/1, der Richtstrahlstabskompanie 606/3 und der Richtstrahlkompanie 606/4 vor. Eine Kompanie 2 gibt es nicht.

Alle drei Kompaniekommandanten sind Milizoffiziere. Oblt Sébastien Pahud, der Chef der HQ Kp, ist Personalchef in einer Waadtländer Bank, Oblt Michael Müller, der Chef der Stabskp studiert Jurispru-



Adj Uof Michael Bonadimann weist den «HABICHT»-Spähern die ungefähre Richtung.

denz. «INTERARMES» hat in der Vorwoche begonnen und stand in den ersten Tagen im Zeichen des schweren Regens und der Unwetter, welche die Ostschweiz heimsuchten. Das Gerüst der Übung besteht aus den drei Richtstrahlknoten Eppen-

Tannenberg und Braunau. Unter dieser «Wolke» gilt es, mehrere Kampfataillone im Sinne der Funkintegration einzubinden.

Übermittlung ist unbarmherzig: Wie in der Artillerie, wo das Feuer entweder im Ziel liegt oder nicht, kommt Gelingen oder



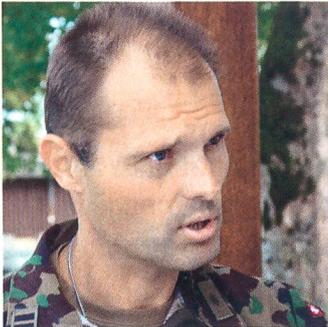
Lt Felix Wiedersheim ist seit gut 50 Wochen im Militärdienst. Von Beruf ist er Elektromonteur.



Zwei Wachtposten aus der Infra HQ Schule 35: Die Soldaten Pascal Schaub, zivil Spengler, und Claudio Wicki, von Beruf Informatiker.



Wm Michael Zimmerli, aus dem Führungsstaffelzug der Inf RS 13, von Beruf Bauzeichner.



Oberst i Gst René Baumann ist Berufsoffizier und der Kdt Verbandsausbildung Telematik 61.



Oblt Daniel Kuhn, Kdt Ristl Kp 606/4, Jurist; Oberstlt i Gst Christian Hostettler, stv Kdt VBA Tm 61; Wm Pascal Kläger, Gefechtsordnanz, Elektromonteur.



Oberst i Gst Felix Keller, stellvertretender Kdt Lehrverband Führungsunterstützung 30.

Scheitern unbarmherzig an den Tag: Entweder steht die Leitung – oder sie steht nicht. In der Zentrale scheint an der Leuchtwand die gesamte Konfiguration von «INTERARMES» auf. Alle Verbindungen leuchten grün: Neudeutsch ist alles im «grünen Bereich», also okay.

Ein Jahr im Dienst

Irgendwo im Raum Eppenbergraben erleben wir einen der drei Knoten. Der Knotenzug gehört zur Kompanie 606/4 und wird vom 21-jährigen Lt Felix Wiedersheim geführt. Der Knoten ist bestens getarnt, ein geräumiger Stall nimmt das Material, die Puchfahrzeuge und den Zug auf.

Gut funktioniert die scharfe Zutrittskontrolle. In der Hütte steht im Brennpunkt der «Vermittler», ein Soldat, der die Verbindung mit den anderen Knoten, mit einem Radio Access Point (RAP) und den Kampfbataillonen hält. Abgetrennt durch eine Plache verpflegen sich seine Kameraden, nochmals abgetrennt stehen die Fahrzeuge, auf dem Tenn ruht die Reserve.

Der Zugführer, Lt Wiedersheim, ist seit gut einem Jahr ununterbrochen im Militärdienst. Er beendete im Sommer 2008 seine Lehre als Elektromonteur und trat am 30. Juni 2008 als Richtstrahlpionier in die Re-

krutenschule von Kloten ein. Nach zwei Tagen verteilte der Kompaniekommandant ein Blatt, auf dem jeder ankreuzen konnte, ob er sich für die Weiterausbildung interessierte. Wiedersheim schrieb vorsichtig: «Zu 50 Prozent».

In mehreren Gesprächen überzeugte ihn Major Yvo Moser, der Berufsoffizier seiner Kompanie, er solle als Offiziersanwärter aspirieren. In mehreren praktischen Tests führte Wiedersheim schon als Rekrut den Zug, zum Beispiel von der Kaserne in den Schiessstand. In Rütli bestand er auch die Kaderbeurteilung 2 (die Kaderprüfung 1 erfolgt schon bei der Aushebung).

«Es lohnt sich»

Dann ging es Schlag auf Schlag: Unteroffiziersschule, Beförderung zum Obergefreiten, Zentraler Offizierslehrgang in Bern, Offiziersschule in Dübendorf, Beförderung zum Oberwachmeister, Praktikum mit einem Richtstrahlzug und einem Kommando zug, Ernennung zum Leutnant und jetzt als Krönung der Praktische Dienst als Knotenzugführer in der VBA.

Es ist die 51. Woche von insgesamt 52, als wir Wiedersheim fragen: «Würden Sie all die Härten und Entbehrungen wieder auf sich nehmen?» «Ja», antwortet der

junge Zugführer ohne Zögern, «es hat sich gelohnt, ich erhielt im Lehrverband eine vorzügliche Ausbildung, und ich bin stolz, dass ich die vielen Prüfungen bestanden habe.» Ist er müde? «Nein, ich bin geistig und körperlich gut in Form, das lange Training zahlt sich aus.»

Wie beurteilt er den Zug? «Gut, in jeder Hinsicht, Wachtmeister und Soldaten. Diejenigen, die noch dabei sind, arbeiten tadellos, sind motiviert, kennen ihr Metier.»

«HABICHTE» greifen an

Wir wechseln die Seite. Nördlich der Autobahn, bei Lenggenwil, erwartet uns Adjutant Unteroffizier Michael Bonadimann. Der Berufsunteroffizier führt das «HABICHT»-Detachement, also die «rote» Gegenseite. Den «HABICHTEN» geht es weniger um den Kampf als um die Aufklärung. Ihr Ziel ist es, Knoten und Radio Access Points zu entdecken und zu beobachten.

Früh um 7 Uhr erhält Wm Michael Zimmerli, der Gruppenführer der «HABICHTEN», den Einsatzbefehl. Mit seinen sieben Aufklärern steht er nördlich von Lenggenwil, am Nordrand des dichten Klosterwaldes. Der Auftrag lautet: Im Planquadrat südlich des Waldes gegnerische



Eine unschuldige Holzbeige.



Nicht erkennbar zwei Köpfe.



Und von hinten: Der Beobachtungsposten.



Sdt Christian Willi regelt den Zutritt; zivil ist er Betriebspraktiker beim Tiefbauamt des Kt ZH.



Zwei Wachtmeister: Simon Sigrist, Zugführer-Stellvertreter, zivil Netzelektriker; Aaron Schropp, Gruppenführer, von Beruf Logistikassistent.



Ein erfahrener Berufsunteroffizier: Adj Uof Kurt Dürig, Chef Verkehr+Transport, VBA Tm 61.

Stellungen aufspüren und beobachten, mit Meldung an den Chef «HABICHTE». Zimmerli entdeckt einen Bach, der nach dem Regen *laut* durch den Wald fliesst.

Scheiterbeige

Im Schutz des Bachgeräusches zieht Zimmerli seine Gruppe behutsam an den südlichen Waldrand vor. Er weiss nicht, ob der blaue Gegner Vorposten aufgestellt hat; und jedes Geräusch, jede Silhouette wird vermieden. Gesichter und Hände sind geschwärzt, der Feldstecher bleibt verborgen.

Am Waldrand bieten sich mehrere Scheiterbeigen als Beobachtungsposten an. Zimmerli teilt die Gruppe auf: Er übernimmt den Trupp 1, ein Soldat den Trupp 2. Zimmerlis Beige ist von einem Blechdach bedeckt, die obersten Scheiter erlauben knapp den Blick aufs nahe Gehöft.

In aller Vorsicht nimmt der Trupp um 9.52 Uhr die Beobachtung auf. Zwei Mann liegen eng eingeklemmt unter dem Dach, zwei Mann führen das Gefechtsjournal unter dem Holzstoss. Es wird nur geflüstert, Bewegungen erfolgen nur wenn nötig.

Die Holzbeige erweist sich – beobachtungstechnisch – als Volltreffer. Hinter der Baumgruppe beim Gehöft entdeckt Zimmerli eine grosse, freistehende Antenne: Ist

es ein Knoten? Ist es ein RAP? Dann sehen die Aufklärer, wie ein Soldat bei der Scheune die Treppe hinuntersteigt, und kurz darauf fährt ein Puch vom Hof weg. Fasst er das Mittagessen?

Kein Zweifel, die «HABICHTE» arbeiten gut. Mit Adj Uof Bonadimann machen wir – vom Gehöft – her die Sichtprobe. Lange ist in den Scheiterbeigen nichts zu erkennen. Erst ganz am Schluss erahnen wir zwei Köpfe, wie gesagt, schwarz angestrichen und kaum erkennbar – mit der praktischen «Wollmütze schwarz».

Dafür steht dann im Gefechtsjournal, ein Oberst mit rotem Beret habe sich der Scheiterbeige genähert – und erst noch mit dem falschen Badge!

Meisterwerk

Im Gehöft kommen wir mit zwei Wachtmeistern ins Gespräch: Simon Zimmerli vertritt den Zugführer, der mehrere RAP-Gruppen im Einsatz hat und zwischen seinen Wachtmeistern «auf Achse» pendelt; Aaron Schropp führt die RAP-Gruppe 02.

Gut sichtbar ragt, wie schon erkannt, die Antenne in den Himmel, das lässt sich nicht vermeiden. Doch super getarnt ist das Richtstrahlgerät R-905, das direkt auf den Eppenberg gerichtet ist. Nicht einmal die

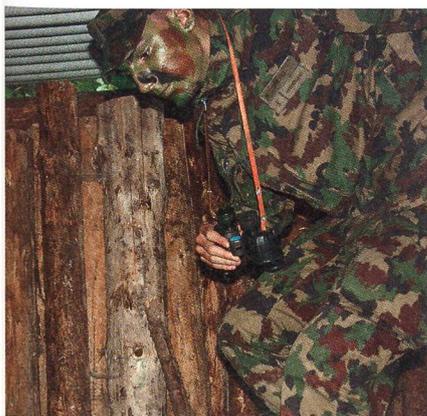
dicke Plache beeinträchtigt das technische Meisterwerk. Auch der RAP-Wagen, ein Puch, ist unsichtbar; er steht abgedeckt unten in der Scheune. Vor dem Bildschirm sitzt auch da ein «Vermittler» – der Gegenpol zum Kameraden auf dem Eppenberg.

Wachtmeister Schropp erläutert uns den Gefechtsstand. Sauber ist die Konfiguration festgehalten, das Sicherheitsdispositiv steht, die Ablösungen sind geregelt. Auch Schropp's Gruppe besteht aus ihm und sieben Mann. Der Einsatz erfolgt nach dem Drittelsprinzip: Drei Stunden Wache, drei Stunden Reserve, drei Stunden Ruhe.

Kuchen und Kaffee

Am 15. Juli bezog die Gruppe Schropp in Neukirch an der Thur ihren ersten Standort. Dann hiess es: «CAMBIO», Stellungswechsel nach Lenggenwil. Wie es in der Ostschweiz Brauch ist, bringen die Bauernfamilien überall Kuchen und Kaffee. Und unter und auf dem Heuboden ist die RAP-Gruppe 02 gut untergebracht.

Auch Zimmerli und Schropp wirken frisch. Sie haben ohne Pause acht Monate Dienst auf dem Buckel. Auch sie würden es wieder machen. Und in zehn Tagen winkt das VBA-Ende, die Rückkehr in den Beruf und in ein Leben mit mehr Freizeit. fo.



Kaum sichtbar: Wm Zimmerli.

Ereignis / Befehl	Événement / Ordre	Avvenimento / Ordine
Datum / Zeit Date / Heures Date / Ora	Wer, Was, Wo, Wie? Qui, Quoi, Où, Comment? Chi, Che cosa, Dove, Come?	
20.09 9.52	Wm Zimmerli, Sdt Beer, Sdt Broggemann Sdt Briner Beginn der Beobachtung	
9.57	Bauer fährt ohne Helm auf Floped	
10.14	Hohes Kader läuft vorbei (Adj. Uof.) 4 Kdt. ^{causé} 2 Oberst. Flg.	
10.15	Einer der Pers. fotografiert etwas 2 Autos parkt + kein Badge unserer VBA	
10.19	1 Adt läuft Achtung Treppen hinter's Haus	

Das Gefechtsjournal der «HABICHTE».



Gut getarnt: Das Richtstrahlgerät R-905.